



Bayern war Trumpf: Die DJK Arminia feierte ein Oktoberfest in der Edith-Stein-Schule. Viele Gäste kleideten sich zünftig. Foto: map

Party in Lederhose und Dirndl

DJK Arminia feiert Herbstfest auf bayerische Art in der Edith-Stein-Schule

Mitte (axs). Weißbier, Leberkäse und Trachten gibt es nur in Bayern? Falsch. Das alles gab es auch am Sonnabend hier in Bremerhaven. In der Edith-Stein-Schule feierte die DJK „Arminia“ ihr jährliches Herbstfest, diesmal ganz im Zeichen des Münchener Oktoberfestes.

„Wir haben uns überlegt, dass man unsere große Jubiläumsfeier im vergangenen Jahr einfach nicht toppen kann und deshalb musste dieses Jahr mal was ganz anderes her“, erklärte Manfred Wohlers, Mitglied des Festausschusses. Er und seine beiden Vereinsmitglieder Michael Gruber und Reinhard Löwner waren für die Planung des Festes zuständig und haben daraus

einen vollen Erfolg gemacht. Ob jung oder alt, die ganze Nacht wurde getanzt, gelacht und geschunkelt. Und das alles auf bayerische Art: Bayerische Volksmusik, bayerisches Essen und bayerische Trachten. „Wir freuen uns, dass viele von den etwa 200 Gästen auch tatsächlich in Lederhose oder Dirndl erschienen sind“ sagte Sven Gruber, Vorsitzender des katholischen Vereins.

Trachten prämiert

Das sollte natürlich auch prämiert werden. Der Festausschuss kürte um Mitternacht Silvia Schumacher und Heinz Schumann als Gäste mit den schönsten Trachten. Sie gewannen einen Restaurant-

gutschein. Ebenfalls einen Gutschein erhielt Martin Eisele, der Sieger des so genannten Preisnagelns. Dabei ging es darum, so schnell wie möglich einen langen Nagel in ein Holzbrett zu schlagen.

Es warteten aber noch viel andere Preise auf die Besucher des Oktoberfestes. Bei einer Tombola gab es so viel zugewinnen, dass fast jeder mit einem kleinen oder großen Geschenk nach Hause gehen konnte. Hauptgewinn war ein Fahrrad.

„Diesmal ist unser Herbstfest ganz anders und es gefällt uns – als bayerisches Oktoberfest – auf jeden Fall besser“, waren sich die Vereinsmitglieder Rita Tiborski und Elfriede Zumm einig.